

Harmke Horst

Arbeitsbuch Mantrailing

75 spannende und effektive Übungstrails

© 2022 Kynos Verlag Dr. Dieter Fleig GmbH
Konrad-Zuse-Straße 3,
D-54552 Nerdlen / Daun
Telefon: 06592 957389-0
www.kynos-verlag.de

Grafik & Layout: Kynos Verlag

ISBN 978-3-95464-275-5

Gedruckt in Lettland

Bildnachweis:

Alle Fotos Harmke Horst außer:

S. 7, S. 184: Susi Krug;

Grafiken von Nicole Hilgers unter Verwendung von Grafiken von AlexZel-stock.adobe.com



Mit dem Kauf dieses Buches unterstützen Sie die
Kynos Stiftung Hunde helfen Menschen
www.kynos-stiftung.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Haftungsausschluss: Die Benutzung dieses Buches und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Der Verlag und auch der Autor können für etwaige Unfälle und Schäden jeder Art, die sich bei der Umsetzung von im Buch beschriebenen Vorgehensweisen ergeben, aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts- und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlag und auch der Autor übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches, ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandene Folgen vom Verlag bzw. Autor übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Buch abgedruckten Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

Einführung: Wie arbeitest du mit dem Buch?	9
---	----------

Spezielle Übungen im Startbereich	15
--	-----------

1. Vergiss mich (nicht).....	16
2. Trennung – Start.....	18
3. Immer der Nase nach.....	20
4. Rechter Winkel.....	22
5. Ein schöner Rücken.....	24
6. Neben der Spur.....	26
7. Was ist frischer?.....	28
8. Aus der Gruppe starten.....	30
9. Die Mauer.....	32
10. Der kürzeste Trail.....	34
11. Auto-Quartett.....	38
12. Gänseblümchen.....	40
13. Ching-Chang-Chong.....	42
14. Ein Hauch von nix.....	44
15. Rauchschwaden.....	46
16. Wassertopf.....	48
17. Kaffeesatz.....	50
18. Schuhabrieb.....	52
19. Ein Haar im Glas.....	54
20. Konfetti-Trail.....	56
21. Original und Fälschung.....	58
22. Geruchsgemenge.....	60
23. Fahrerflucht.....	62
24. Feste Umarmung.....	64
25. Gegenstand und los.....	66

26. Geruchsartikel Time Warp.....	68
27. 1, 2 oder 3 – Der Gruppenstart.....	72
28. Kopfkino.....	74
29. Verspätung.....	76
30. Pfützentrail.....	78
31. Phantomtrail.....	80

Herausforderungen im Mittelteil der Spur 83

32. Süße Verteilung.....	84
33. Tierische Verleitung.....	86
34. „Unterwegspool“.....	88
35. Auszeit.....	90
36. Straßenseitenwechsel.....	92
37. DNA-Trail.....	94
38. Farbspiel.....	96
39. Querfeldein.....	98
40. Sackgasse.....	100

Herausforderungen am Ende des Trails 103

41. Y-Trail.....	104
42. Wäscheklammer-Paarung.....	108
43. Lose ziehen.....	110
44. Die Drei von der Differenzierung.....	112
45. Sandwich-Differenzierung.....	114
46. Die andere Begegnung.....	116
47. Regenschirm.....	118
48. Waidmannsheil.....	120
49. Bewegendes Date.....	122
50. Ohne Endpool.....	124
51. Wertschätzung.....	126

Generelle Trailübungen ohne Fokus auf einen Teilbereich (Start/Mitte/Ende) 128

52. Rein-Raus.....	130
53. Unterführung.....	132
54. Brücken-Lücke.....	134
55. Shoppingtour.....	136
56. Buchstabenkekse.....	138
57. Buchstabe P.....	140
58. Buchstabe V.....	142
59. Buchstabe Z (Diagonale).....	144
60. Buchstabe E.....	146
61. Buchstabe H.....	148
62. Mehrfach-Null (Loop) um kleines Gebäude.....	150
63. Zweirad.....	152
64. Hase und Igel.....	154
65. Stufenweise.....	156
66. Gleis 5.....	158
67. Einbahnstraße.....	162
68. Sehenswürdigkeiten.....	164
69. Zeitsprung.....	166
70. Straßennamen.....	168
71. Nicht abbiegen.....	170
72. Sonnen-Schatten-Kanten.....	172
73. Altersmix.....	174
74. Teekesselchen.....	176
75. Night Trail.....	178

Anhang 181

Schlusswort.....	182
Über die Autorin.....	183
Platz für eigene Trails und Notizen.....	184

Vorwort

Seit vielen Jahren lässt mich die Faszination Mantrailing nicht mehr los. Was die Hundenase alles wahrzunehmen imstande ist, ist einfach unglaublich. Vermutlich können wir dabei gar nicht erfassen, was sie noch alles kann.

An dieser Stelle möchte ich meinen beiden Mantrailern Tick und Esra ein großes Dankeschön aussprechen, denn die zwei sind meine großen Lehrmeister. Sie haben mich immer wieder mit Neuheiten überrascht, die beim Trailen möglich sind, von denen ich bis dato nichts geahnt hatte.

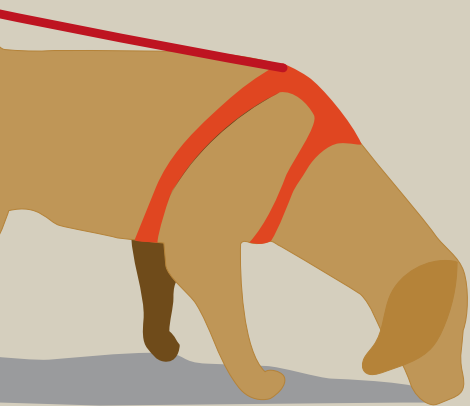
Genauso haben mir die vielen Trailteams, die ich in den letzten Jahren begleiten durfte, gezeigt, was Mantrailing für die Hund-Mensch-Beziehung tun kann. Die Freude am Ende eines Trails und das Strahlen in den Augen aller Beteiligten ist einfach unbezahlbar.

Viele Ideen zum Trailen sind in dieser Zeit entstanden. Mit dem Arbeitsbuch habe ich diese kompakt zu Papier gebracht. Es handelt von neuen Herausforderungen am Start, unterwegs und am Ende des Trails. Dazu bieten die Aufgaben immer noch weitere Variationen.

Nun wünsche ich euch viel Freude mit diesem Buch. Lasst euch gleichfalls von euren Vierbeinern überraschen, was beim Mantrailing alles möglich ist.

Eure
Harmke Horst





**Einführung:
Wie arbeitest du
mit dem Buch?**

Einige Übungen kannst du spontan an jedem Ort durchführen, bei anderen bedarf es eines besonderen Ortes und ein paar Materialien. Dies kannst du direkt auf den ersten Blick der jeweiligen Übungen erkennen.

Grundsätzliches

Es ist nicht notwendig, die Übungen von vorne nach hinten zu trainieren. Ihr könnt euch stattdessen immer das herausuchen, was gerade am besten zum Trainingsstand eures Teams passt, was die Umgebung hergibt oder einfach das Thema, auf das ihr gerade am meisten Lust habt. Wenn es sinnvoll ist, eine Übung vorab absolviert zu haben, ist dies angegeben.

Für die Übungen sollte das Trailteam (Hund und Hundeführer) in ausreichender Fitness-Kondition sein und bereits ein paar Trails absolviert haben.

Wenn der Fokus der Aufgabe nicht auf dem Geruchsartikel liegt, wird einfach der Geruchsartikel so verwendet, wie man es auch sonst im Training macht.

Am Ende des Trails wird der Hund bei der Versteckperson (VP) wie sonst auch belohnt. Dies wird nicht in jeder Übung erneut erwähnt.

Bei den Trailübungen geht es nicht um Höher – Schneller – Weiter, sondern um den Fokus auf bestimmte Herausforderungen. Deshalb ist dieses Arbeitsbuch in vier Abschnitte aufgeteilt. Im ersten geht es um Aufgaben rund um den Start, während der zweite Abschnitt sich mit dem Mittelteil des Trails beschäftigt. Im dritten Abschnitt ist eine Aufgabe zu lösen, die das Ende des Trails betrifft. Der vierte Abschnitt hat keine der drei Teile direkt als Schwerpunkt.

Wenn ihr etwas Neues trainiert, ist es immer sinnvoll, den Trail nicht zu lang zu gestalten, damit Hund und Mensch konzentriert bleiben.

Beim Mantrailing kann man in unterschiedlichen Modi trainieren – Dogtrail, single blind und double blind/doppelblind.

Dogtrail: Alle außer dem Hund kennen den genauen Übungsablauf, das damit verbundene Trainingsziel und den Trailverlauf. Dies dient häufig dazu, ein besonderes Augenmerk auf die Körpersprache von Hund und Mensch zu haben.

Single blind: Das Trailteam kennt zwar das Trainingsziel, aber nicht den Trainingsverlauf. Der Trainer / Flanker begleitet und unterstützt das Team, damit es nicht zu weit vom Trailverlauf abweicht.

Doppelblind: Keiner, außer der Versteckperson, kennt den Trailverlauf. Im Anschluss kann der Trailverlauf durch die VP aufgezeigt werden und mit dem gelaufenen Trail verglichen werden.

Man kann mit einer Gruppe in einer Trainingseinheit den gleichen Schwerpunkt trainieren oder durch die oft angegebenen Variationen der Übungen je nach Trainingsstand sowohl den Trail als auch die Aufgabe variieren.

Grundsätzlich gilt, dass man auf einem Trail nur eine neue Sache trainieren sollte. Gerade bei fortgeschrittenen Teams oder Einsatzteams könnt ihr aber selbstverständlich mehrere Schwerpunkte in einen Trail verpacken oder den Trail um einiges länger als die notwendigen angegebenen Länge legen.

Bevor wir loslegen, hier noch ein Überblick über die Fachbegriffe, die in diesem Buch vorkommen und was damit gemeint ist.

Begriffe

Personen

Trailteam: Das Hunde-Mensch-Team, welches den Trail sucht.

Trainer / Flanker: Die Person, die das Hund Mensch Team trainiert. Außer beim Doppelblind bringt (oder schickt) der Trainer / Flanker die Versteckperson immer in ihr Versteck, damit er den genauen Trailverlauf kennt.

Hundeführer (HF): Die Person, die gemeinsam mit dem Hund den Trail arbeitet (sucht).

Versteckperson (VP): Auch Runner oder Opfer genannt ist die Person, die den Trail legt und im Versteck vom Hund identifiziert werden soll. Die Abkürzung VP wird sowohl für die Versteckperson als auch für „Vermisste Person“ verwendet.

Verleitperson (VL): Personen, die nicht den Individualgeruch auf den Geruchsartikel geben, sondern bewusst eingesetzt werden, damit der Hund lernt, auch aus mehreren Personen die richtige (passend zum Geruchsartikel) zu identifizieren.

Helfer: Jemand, der z.B. auf einen festen Geruchsartikel achten soll, damit dieser nicht von Dritten kontaminiert wird, während der Trainer die Versteckperson ins Versteck bringt.

Fachbegriffe

Mantrailing: Ist kurz gesagt die Suche nach einer bestimmten vermissten Person (VP) durch ein Hund-Mensch-Team. Der Hund erhält am Start einen sogenannten Geruchsartikel der VP, der ihren Individualgeruch trägt. Anhand dieses einmaligen Geruches verfolgt der Hund die frischeste Spur, also die als letztes gegangene Spur der VP vom Startpunkt weg bis ans Ende der Spur.

Individualgeruch: Der einmalige Geruch desjenigen Menschen, nach dem der Hund sucht. Zu vergleichen mit der Einmaligkeit eines Fingerabdruckes.

Geruchsartikel (GA): Dieser trägt den Individualgeruch der zu suchenden Person.

Kontamination: Verunreinigung des Geruchsartikels durch weitere Individualgerüche oder andere Verschmutzung, z.B. durch Waschmittel, Öl etc.

Spur / Trail(verlauf): Bezeichnet den Weg, den die vermisste Person – im Training die Versteckperson – gelaufen ist. Im Verlauf wird diese Spur geruchstechnisch immer frischer. Kurz gesagt: frisch – frischer – am frischesten.

Geruchsband: Das ist dort, wo der Individualgeruch der VP am stärksten liegt. Im Gegensatz zum Fährten muss das nicht mit dem gelaufenen Weg übereinstimmen, sondern der Trail kann z.B. durch den Wind an andere Stellen verweht worden sein.

Ghost Trail: Der Hund verfolgt augenscheinlich eine Spur, obwohl gar keine Spur zum gereichten Geruchsartikel vorhanden ist.

Backtrail: Auch „Hin und Weg“ genannt. Die Versteckperson geht in einen Weg hinein und auf dem gleichen Weg wieder raus (Stichwort: Sackgasse).

Geruchspool: Wenn die VP an einer Stelle länger verweilt, kommt es dort zu einer Geruchsanhäufung. Dies kann am Start (Startpool), unterwegs auf dem Trail (Unterwegspool) oder am Ende (Endpool) sein. Wenn der Trail so kurz ist, dass sich der Start und Endpool überschneiden, wird dies als Start End Pool bezeichnet.

Untergrundflächen, die auf dem Trailverlauf (Outdoor) vorkommen:

Grün=Grünfläche

Grau=Asphalt

Splitting: Es gibt zwei Arten von Splitting.

Spur-Splitting: Es gibt mehr als eine Spur der VP. Immer dann, wenn es nicht mehr der gleiche Weg der VP ist, trennen (splitten) sich die Spuren der VP und der Hund muss bei der Suche die frischeste Spur der VP finden und diese verfolgen.

Personen-Splitting: VP und VL gehen erst den gleichen Weg und trennen (splitten) sich an einer Kreuzung. Beispielweise geht die VL an einer T-Kreuzung rechts ab und die VP links ab. Hier muss der Hund der VP nach links und nicht der VL nach rechts folgen.

Differenzierung: Der Hund muss am Ende des Trails aus mehreren Personen (beispielsweise VL, VP, VL) die Person identifizieren (VP), von der er den Geruchsartikel bekommen hat.

Trainingsbegriffe:

Anriechen: Zuerst riecht der Hund am Geruchsartikel an und erhält dann das Startkommando von seinem Hundeführer.

Scannen von Personen, die nicht die VP sind: Der Hund gleicht ab, ob die VL eine VL ist oder die VP. Sprich, er überprüft, welche Person zum Geruchsartikel von den Personen passt, die alle am Ende steht.

Auslegen der VP: Heißt, die VP den Trailverlauf gehen lassen.

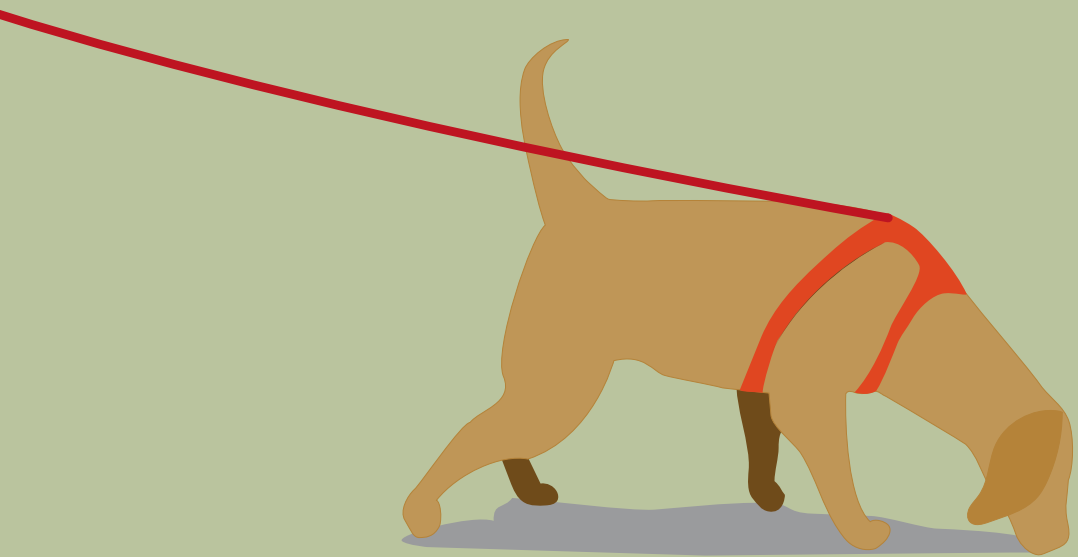
Drücken / Schieben: Passiert immer dann, wenn man nicht dem Hund die Richtungsentscheidung überlässt, sondern ihn in eine bestimmte Richtung hineinschiebt.

Richtungswechsel – Abbiegungen – Entscheidungen:

Entscheidungen (Abbiegungen), die rechts oder links abgehen, sind Richtungswechsel. Geradeaus ist auch eine Entscheidung, aber ohne Richtungswechsel, denn der Trailverlauf ändert nicht die Richtung.

Leinenhandling: Je nach Trainingsphilosophie wird das Leinenhandling unterschiedlich gehandhabt. Deshalb wird es bei den Übungen nur dann erwähnt, wenn man besonders auf die Leine achten sollte.





Spezielle Übungen im Startbereich

1. Vergiss mich (nicht)

Ziel: Eine Kopie von einem Geruchsgegenstand zu erstellen und nicht das Original beim Anriechen zu verwenden oder einen Geruchsartikel zu bekommen, wenn man vergessen hat, diesen vorab von der Versteckperson zu nehmen.

Materialien: Behälter (Kulturtasche, große Plastikdose oder Minikoffer), Einweghandschuhe, Papiertaschentücher oder Verbandsgaze, Tüte (Plastik, Papier) und/oder Einmachglas

Besonderheiten / Zu beachten: Möglichst wenig Kontamination des Originals

Anleitung: Wähle einen Gegenstand, zum Beispiel den Türgriff vom Auto der Versteckperson. Ziehe die Einweghandschuhe an. Diese dienen in erster Linie dem Eigenschutz, verhindern aber zugleich einen direkten Kontakt zum Gegenstand oder Kleidungsstück, von dem die Kopie erstellt werden soll. Nimm ein Papiertaschentuch und reibe dies am ausgewählten Gegenstand, hier am Autogriff. Es reicht, ein paar Mal über den Griff zu streifen. Anschließend das Tuch in die Tüte oder das Glas packen.

Schwierigkeitsgrad:

● ○ ○

Vorbereitungen:

Behälter mit den Utensilien packen

Umgebung:

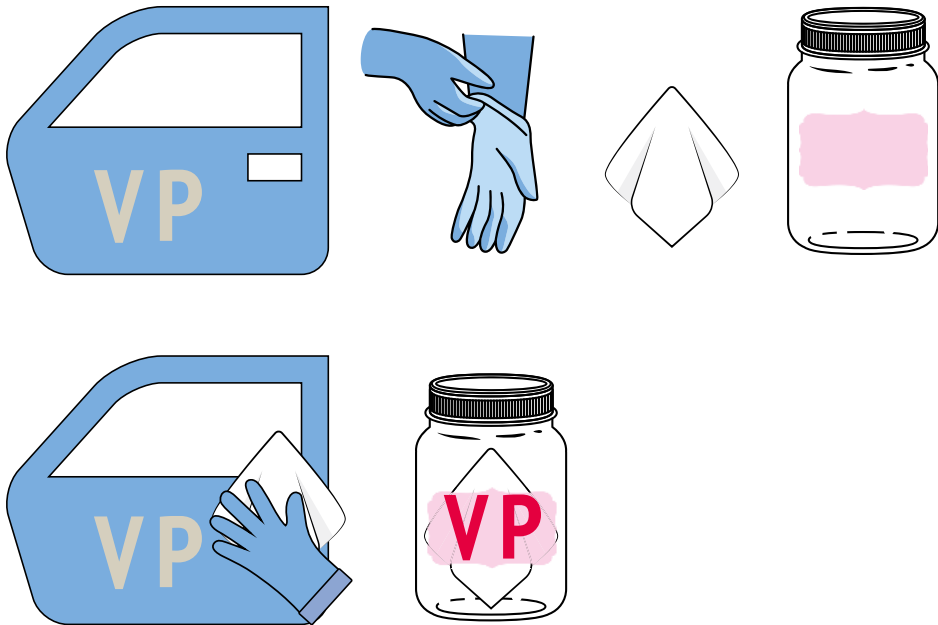
Ortsunabhängig

Zeitaufwand:

Gering

Koffer für die Erstellung von Geruchsartikeln.





Variationen: Kopie von einem Kleidungsstück der Versteckperson erstellen. Hierbei ziehst du den Individualgeruch am besten von der auf der Haut getragenen Seite der Kleidung auf die Gaze oder das Papiertaschenbuch, indem du es an dem Kleidungsstück reibst und dann in die Tüte oder das Glas verpackst.



Mit dem Taschentuch wird der Geruch vom Original herunterkopiert.

2. Trennung – Start

Ziel: Keine Doppelspur von Versteckperson und Trainer / Flanker am Start

Materialien: Keine

Besonderheiten / Zu beachten: Konzentration am Start, damit man nicht doch im ersten Teil aus Versehen eine Doppelspur legt.

Anleitung: Oft legen Versteckperson und Trainer am Start fast schon unbewusst eine sogenannte Doppelspur. Das bedeutet, beide laufen zur gleichen Zeit den identischen Weg. Dies könnte dazu führen, dass sich der Hund am Start immer mehr an dieser Doppelspur orientiert, also fast schon nach dieser sucht oder sich darüber rückversichert. Deswegen ist es wichtig, von Zeit zu Zeit bewusst keine Doppelspur zu legen, sondern darauf zu achten, dass sich Versteckperson und Trainer trennen und erst unterwegs wiedertreffen, beispielsweise an der ersten Kreuzung. Damit die allein agierende Versteckperson ebenfalls weiß, wo es hingehet, ist im Voraus eine gute Absprache notwendig.

Schwierigkeitsgrad:

● ○ ○

Vorbereitungen:

Keine

Umgebung:

Es müssen mindestens zwei Wege vom Startpunkt wegführen

Zeitaufwand:

Im Startbereich gering



Zeigt der Hund bei diesem Start, dass er keine Doppelspur hat?



Variationen: VP und Trainer trennen sich noch häufiger unterwegs auf dem Trailverlauf.

3. Immer der Nase nach

Ziel: Timing des Hundeführers am Start verbessern, Körpersprache des Hundes am Start lesen.

Materialien: Keine

Besonderheiten/Zu beachten: Einfacher ist es, wenn du einen ruhigen Startbereich wählst, zum Beispiel ein Wohngebiet mit einer 30er Zone.

Anleitung: Der Startbereich wird so gewählt, dass sich der Individualgeruch ganz gut an einer Mauer oder Hecke fangen kann, also nicht auf einer offenen Fläche. Am einfachsten geht das auf einem Fußweg. So gibt es optisch eine grobe Wegführung, die es dem Trailteam beim Starten einfacher macht. Der eigentliche Trail kann je nach Team in der Länge gewählt werden. Grundsätzlich empfehle ich bei Übungen mit Fokus auf den Start immer, den Trail nicht zu lang auszulegen. Rund 300 Meter sind ein guter Richtwert, wobei es nach dem Start noch zwei bis drei Entscheidungen / Abbiegungen geben sollte.

Schwierigkeitsgrad:

● ○ ○

Vorbereitungen:

Keine

Umgebung:

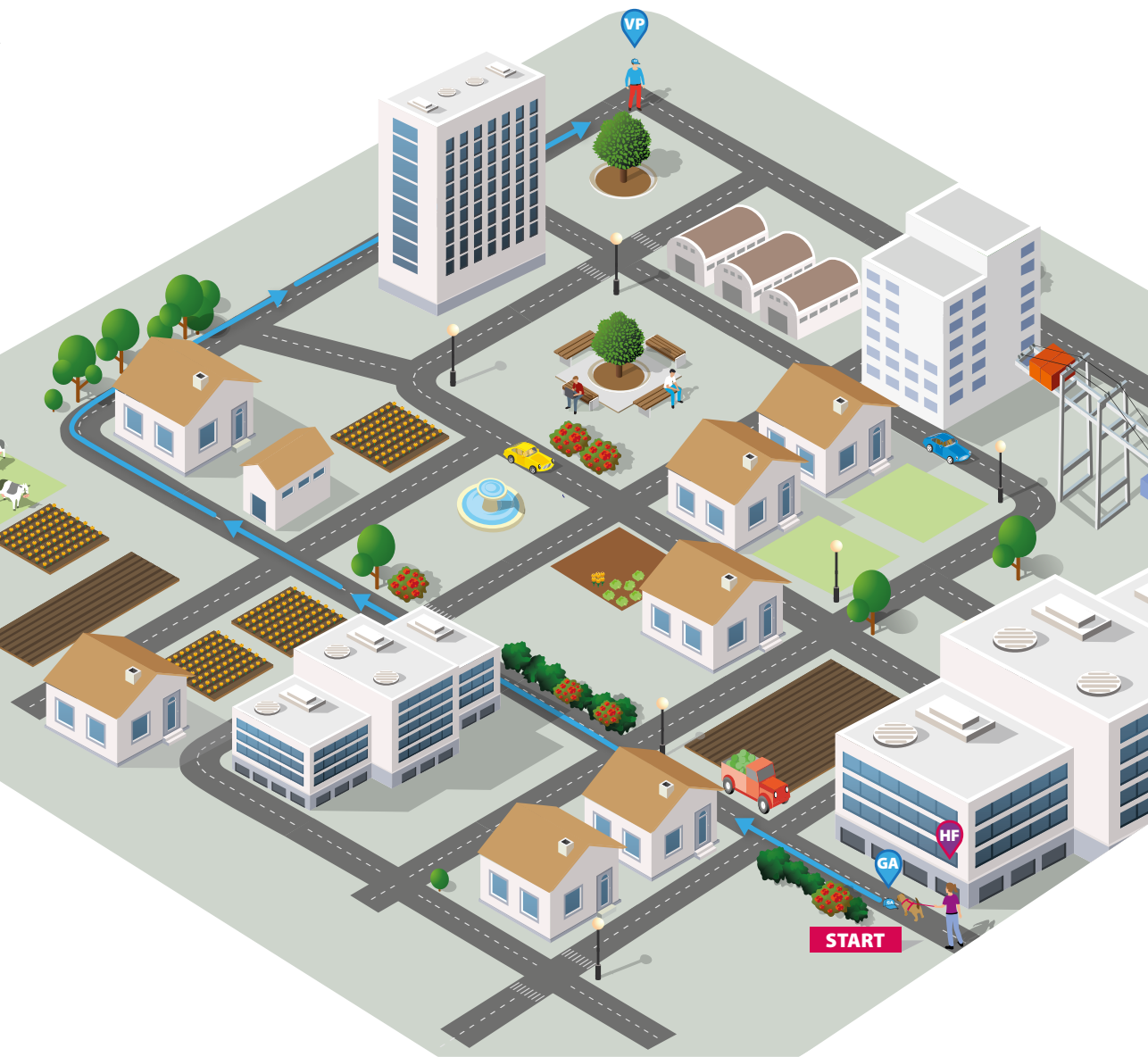
Der Startbereich befindet sich am besten auf einem Fußweg – egal ob Asphalt- oder Waldweg, siehe unten

Zeitaufwand:

Gering



Erst geht der Hund und dann der Mensch.



Das Trailteam richtet sich zum Starten in die Richtung des Trailverlaufes aus und beginnt mit dem Startritual. Nach dem Anriechnen soll der Hundeführer genau beobachten, wann sein Hund die Spur aufnimmt und dies auch körpersprachlich anzeigt. Denn erst dann soll er mitgehen – ansonsten würde er den Hund „schieben“. Eine goldene Regel beim Trailing ist: „Wer als erstes geht – im Fall von Mantrailing der Hund – der zeigt den Richtungsverlauf an.“

Variationen: Keine

4. Rechter Winkel

Ziel: Lesen der Körpersprache des Hundes im Startbereich verbessern

Materialien: Keine

Besonderheiten/Zu beachten: Einfacher ist es, wenn du einen ruhigen Startbereich wählst, zum Beispiel ein Wohngebiet mit einer 30er Zone.

Anleitung: Es wird ein Trail gelegt, der seinen Startbereich auf einem breiten Fuß- oder Waldweg hat. Im Hintergrund sollte sich eine Hauswand oder Hecke befinden, damit sich der Individualgeruch der Versteckperson gut fangen kann. Im Anschluss sollten noch ein bis zwei Richtungswechsel in Entscheidungen folgen. Besonders lang muss der Trailverlauf nicht sein.

Schwierigkeitsgrad:

● ○ ○

Vorbereitungen:

Keine

Umgebung:

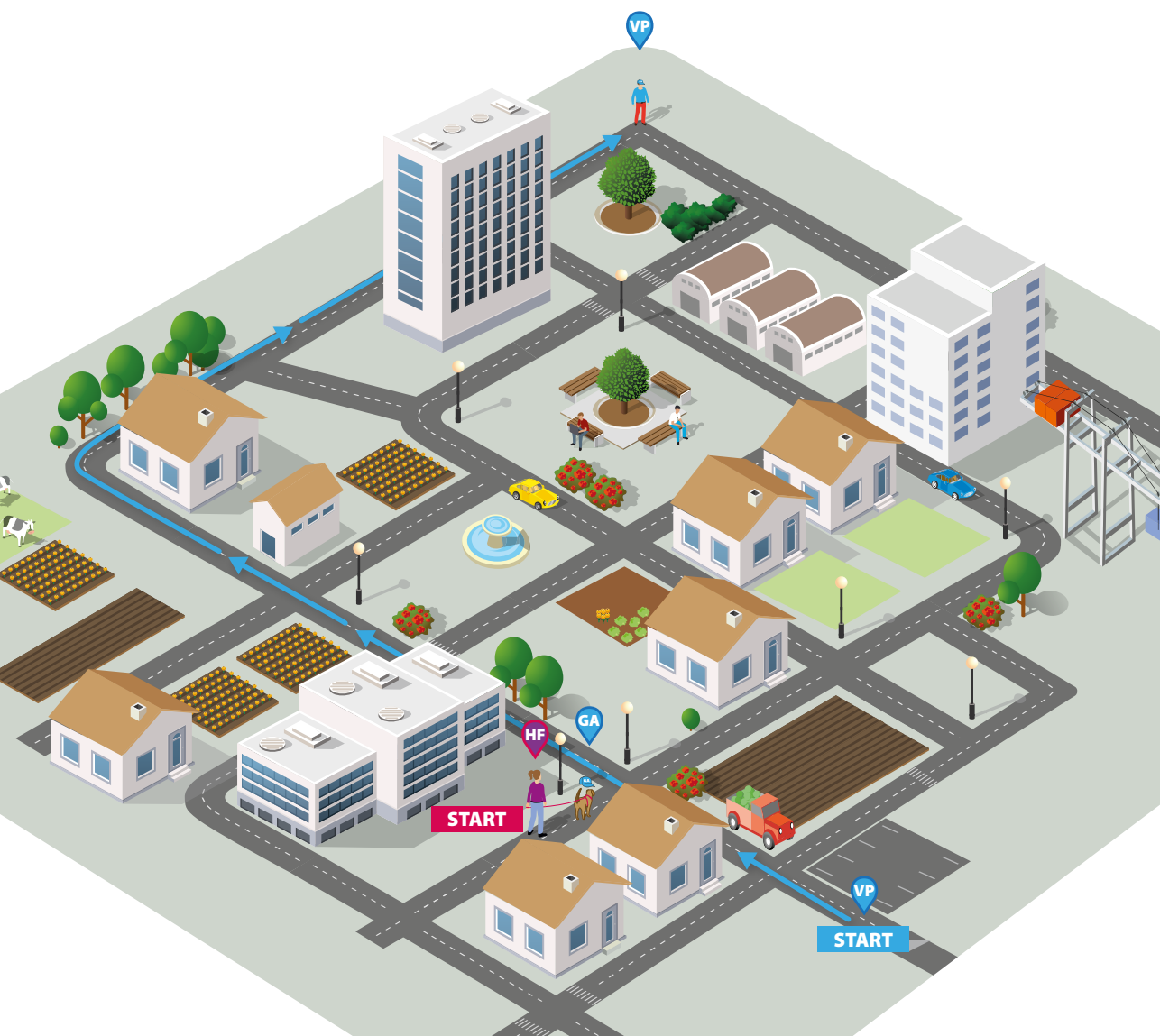
Startbereich am besten auf einem breiten Fußweg – egal ob Asphalt- oder Waldweg

Zeitaufwand:

Gering



Der Hund dreht zuerst den Kopf in die Richtung, aus der die Spur (der Geruch) kommt.



Das Trailteam wird so am Start aufgestellt, dass die Hundenase im rechten Winkel zur Spur zeigt. Der Spurverlauf der Versteckperson verläuft zum Beispiel aus dieser Sicht von rechts nach links. Nach dem Startritual und An riechen trifft die Hundenase anders als sonst auf den Geruch, denn beim 90-Grad-Starten zeigt der Hund häufig erst einmal körpersprachlich die Richtung an, aus der der Geruch kommt und taucht dann erst in die Richtung ein, in die der Trailverlauf geht. Deshalb muss man sehr genau hinschauen, wann der Hund die Spur vollständig aufnimmt.

Variationen: keine

5. Ein schöner Rücken

Ziel: Lesen der Körpersprache des Hundes im Startbereich, die eigene Körpersprache im Griff haben

Besonderheiten/Zu beachten: Einfacher ist die Übung, wenn du einen ruhigen Startbereich wählst, zum Beispiel ein Wohngebiet mit einer 30er Zone.

Anleitung: Der Trail wird so gelegt, dass der Startbereich sich auf einem Fußweg im Wohngebiet oder Wald befindet anstatt auf einer offenen Fläche, damit sich der Individualgeruch der Versteckperson gut halten kann.

Schwierigkeitsgrad:

● ○ ○

Vorbereitungen:

Keine

Umgebung:

Startbereich am besten auf einem breiten Fußweg – egal ob Asphalt- oder Waldweg.

Zeitaufwand:

Gering

Das Trailteam wird im Startbereich im 180-Grad-Winkel zum Trailverlauf aufgestellt. Der Mensch hat folglich den Rücken zur Spurrichtung. Nach dem Startritual und Anriechen gilt es auch hier, den Fokus auf das Lesen der Körpersprache des Hundes zu legen. Dreht der Hund beispielsweise bereits den Kopf nach dem Anriechen in die Spurrichtung oder dreht er sich sofort ganz? Dabei sollte der Hundeführer dem Hund nicht im Weg stehen, sondern ihm den benötigten Platz frei machen und sich dann in die Richtung der Spur mit eindrehen, aber den Hund nicht schieben. Erkennt man anhand der Körpersprache die Spuraufnahme in die richtige Richtung, folgt der Hundeführer dem Hund.

Variationen: Keine

Direkt nach dem Anriechen dreht sich der Kopf des Hundes in Spurrichtung.



Über die Autorin

Harmke Horst studierte Kommunikationswissenschaften und ist hauptberuflich in Presse und Öffentlichkeitsarbeit sowie als Texterin in einer Werbeagentur tätig. Seit vielen Jahren ist sie Ausbilderin von Mantrailing-Teams und selbst Einsatz-Trailerin mit ihren beiden geprüften Personenspürhunden Tick und Esra, mit denen sie schon um die 250 Einsätze absolviert hat. Aktuell läuft sie Einsätze für die hessische Polizei und ist als Coach und Referentin im In- und Ausland sowie online sehr gefragt. In ihrem Podcast „Finden statt Suchen“ teilt sie ihre Leidenschaft und ihr Wissen rund ums Mantrailing mit einem breiten Publikum. Mehrere erfolgreiche Bücher von ihr zum Trailen und zur Hundeerziehung allgemein sind bereits im Cadmos Verlag erschienen.

